

Geografische Orte **Fellital**

Allgemein

Name	Fellital
Namensvariante	Börtlital
Name Deutsch Mundart	I ts Bertlidal
Phonetik	• i ts bœrtlidãf
Institution	ortsnamen.ch

Beschreibung

Beschreibung	Steiler Geländeeinschnitt, durch den der Börtlibach (Gu. 136) fliesst.
Deutung	Ellipse <i>*Börtli[bach]tal</i> : 'Der vom Börtlibach durchflossene Geländeeinschnitt'. Der Hauptton liegt bei der Aussprache durch den Gewährsmann in diesem Fall auf dem GW., <i>Tal</i> n. ist ausserordentlich häufiger Namenbestandteil und bezeichnet eigentliche grosse Täler und Talschaften, aber auch unzählige kleine und steile Geländeeinschnitte, die z. T. von Bächen durchflossen oder von Lawinen durchfahren werden. → CHÄLEN; RUNSE; TOBEL; ZUG. <i>a</i> wird im Hauptbereich des Urner Dialekts in geschlossener Silbe kurz oder nur leicht gedehnt ausgesprochen; damit verbunden ist Verschärfung von ausl. <i>l</i> . Das hat zur Folge, dass neben dem Pl. <i>Teler</i> häufig die geminierte Form <i>Teller</i> begegnet. Die Qualität des Umlautes von <i>a</i> ist dabei meist die des Primärumlauts. Selten begegnet in der Aussprache auch Lenis <i>d</i> im Anlaut. Als Diminutive erscheinen <i>Telti/Tälti</i> mit dem Suffix <i>schwzdt</i> . <i>ti</i> < <i>elti</i> < <i>etti(a)</i> plus <i>li</i> , → <i>Älpetli</i> ; <i>Teltschi</i> mit dem Suffix <i>schwzdt</i> . <i>tschi/-tschī</i> (Weibel SLA 1,130f. mit weiterer Lit.) und einmal <i>Tälli</i> . Neben der Geländeform kann <i>Tal</i> in eigentlicher Tieflage auch 'Talboden, Talebene' bedeuten, als BW eine Stelle als dem Talboden zugehörig bezeichnen, im Gegensatz zu → BERG 'Bergheimwesen' (Id. 12,1303ff.; Zinsli GG 315; UMWb 457)., → <i>Börtlibach</i> (Gu. 136).
Art	Geländevertiefung, Tal
Höhe (Meter über Meer)	1880
Flächenkoordinaten	693714.0, 173581.0
Gemeinde	Wassen, Gurtellen, Tujetsch, Göschenen, Andermatt, Silenen
Region	Surselva
Kanton	Uri, Graubünden

Weitere Informationen

Quelle	https://search.ortsnamen.ch/de/record/9013153/
Historische Nachweise	<ul style="list-style-type: none"> • 1895: Vom Pörtliboden aus ging's das Pörtlital hinunter nach Vorder-Waldi. Amberg, Etlzlital, Jb. SAC. 30, p. 402.; (None) • 1895: ins Pörtlital zurück. Seelig, Felllital, Jb. SAC. 30, p. 204. (None)

Weitere Informationen

Nachweis / Literatur

- Bundesamt für Landestopografie (swisstopo): swissNAMES3D - <https://www.swisstopo.admin.ch/de/geodata/landscape/names3d.html>
 - Hug, Albert; Weibel, Viktor: Urner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Kantons Uri. 4 Bände. Altdorf, Bibliotheksgesellschaft Altdorf, 1988–1990. - <https://www.ortsnamen.ch/de/regionale-projekte/kanton-uri>
-